



### Veranstaltungs-Nummer

2431/23

### Veranstalter

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut  
Berlin-Brandenburg (SFBB)  
Königstraße 36 B, 14109 Berlin

Aktion Kinder- und Jugendschutz  
Brandenburg e. V. (AKJS)  
[www.jugendschutz-brandenburg.de](http://www.jugendschutz-brandenburg.de)

### Ansprechpartner\*innen

Gabriela Fütterer, SFBB  
Tel.: 0151 - 5517-1774; Email:  
[Gabriela.Fuetterer@sfbb.berlin-brandenburg.de](mailto:Gabriela.Fuetterer@sfbb.berlin-brandenburg.de)

Jessica Euler, AKJS  
[euler@jugendschutz-brandenburg.de](mailto:euler@jugendschutz-brandenburg.de)

**Teilnahmeentgelt:** 15,- Euro, inkl. Mittag und Pausenverpflegung

### Anmeldung

ab sofort möglich, **spätestens bis zum 15.12.2022**  
Anmeldungen bitte an [info@sfbb.berlin-brandenburg.de](mailto:info@sfbb.berlin-brandenburg.de)  
Zum Anmeldeformular: [www.sfbb.berlin-brandenburg.de](http://www.sfbb.berlin-brandenburg.de)



Tagung Nr. 2431/23

**Gewaltphänomene (er)kennen –  
Handlungssicherheit gewinnen!**  
Sichere Räume und gelebte Schutzkonzepte  
in der Arbeit mit Jugendlichen

Am 17. Januar 2023 im SFBB

Gewalt ist kein neues Thema – und doch verändern sich in der aktuellen Zeit von der andauernden Krisenkette geprägt die Erscheinungsformen und Intensität. Viele Fachkräfte fragen sich, wie sich die Situation auf die psychische Gesundheit bei jungen Menschen auswirkt und sie ihrer beruflichen Aufgabe angemessen nachkommen können. Die ersten Beobachtungen zeigen, dass die Langzeitfolgen der Pandemie nicht zu unterschätzen sind. Die psychische Belastung nimmt zu und kann sich in verschiedenster Ausprägung äußern, zum Beispiel in Form von Ängsten, Depression aber auch Gewaltausbrüchen. Beziehungen in Familie und Freundeskreisen, aber auch in Schulen und im Freizeitbereich wurden durch die Isolation gestört, Biographieverläufe verändert.

Mit dem Fachtag wird der Frage nachgegangen, ob die wahrgenommenen Gewaltausbrüche und Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen ein mögliches Ventil der Überlastung sein können und welche Auslöser darüber hinaus zu beobachten sind.

Dabei werden die Lebenswelten der Jugendlichen als Ganzes betrachtet. In der praktischen Arbeit fällt es oft noch schwer, den digitalen Raum als Arbeitsfeld gleichermaßen stets mitzudenken. In der pädagogischen Arbeit werden die Lebenswelten oft als getrennte Sphären betrachtet. Doch hört die Gewalt an der Tür der Einrichtung nicht auf. Ein paralleles Geschehen findet häufig online statt und wird von den Betroffenen überall mit hingenommen – abends auch mit ins Kinder- oder Jugendzimmer.

Daher liegt ein Fokus des Fachtages auf der Beleuchtung aktueller Gewaltphänomene und Erscheinungsformen auch im digitalen Raum, um betroffene junge Menschen auch in ihrer digitalen Mündigkeit zu unterstützen und ihnen Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu ermöglichen. In Workshops werden Handlungskompetenzen mit dem Fokus auf Gewaltprävention sowie Intervention vermittelt.

## **Programm:**

09:30 Begrüßung

09:45 - 10.25 Einführungsvortrag

### **Gewaltphänomene und Erscheinungsformen**

Prof. Dr. Stefan Piasecki, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV)

10:25 - 11:10 2. Input

### **Resilienz und Schutzfaktoren im Blickpunkt der Gewaltprävention**

Dr. Jan Pfetsch, Institut für Erziehungswissenschaft der TU Berlin (angefragt)

11.10 - 11:30 Pause

11:30 - 12:15 **Interaktive Gesprächsrunde**

### **Kinder und Jugendliche schützen und befähigen! Schutzkonzepte und sichere Orte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Prof. Dr. Stefan Piasecki, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV)

Jessica Euler, Aktion Kinder- und Jugendschutz

Brandenburg (AKJS)

Hans Leitner, Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg, Start GmbH

12:15 - 13.15 Mittagspause

13.15 - 15:00 Workshop

**WS 1: Gewalt in Serien und Virtuellen-Spielen - Neuer Standard in punkto Brutalität oder Einstiegsmöglichkeit in moderne Mediendiskurse?**

Prof. Dr. Stefan Piasecki, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV)

**WS 2: Kinderschutz durch systemübergreifende Kooperation sichern**

Susanne Przybilla, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII. Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe

**WS 3: Krisenmanagement - Kommunikation und Beziehungsgestaltung in herausfordernden Situationen**

Andrea Hoffrogge, (Schul-)Psychologin, Landeskommission Berlin gegen Gewalt, Senatsverwaltung

**WS 4: "Ben und Stella wissen Bescheid: Was tun gegen sexuellen Missbrauch?" Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt**

Bernd Eberhardt, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.(angefragt)

**WS 5: Handeln gegen Gewalt - Methoden aus dem Demokratielabor**

Laura Schiemann, Projektmitarbeiter/-in Demokratielabor bei Gesicht Zeigen!

**WS 6: HateLess – Prävention von Hatespeech in Schulen**

Norman Krause, Universität Potsdam

**WS 7: An transgenerationalen Wissen anknüpfen, um Sichere Orte zu schaffen**

Marianne Herzog, Supervisorin, Fachpädagogin und Fachberaterin Psychotraumatologie

**WS 8: Digitale Gewalt – Was ist das, woher kommt sie und wie kann ich mich wehren?“**

N.N. HateAid (angefragt)

15.00-15:30 Pause

15:30 - 16.00

**Interaktive Phase, Austausch in kleinen Gruppen**

16:00 -16:45 Vortrag

**Beziehungsgestaltung in Gewaltkontexten unter dem Fokus der Professionalisierungsdebatte**

Prof. Dr. phil. habil. Menno Baumann, Fließner Fachhochschule Düsseldorf

17.00 Ende der Veranstaltung

**Moderation:**

Gabriela Fütterer (SFBB) und Jessica Euler (AKJS)

**Zielgruppe:** Fachkräfte der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit und Hilfe zur Erziehung